

An Alle Vereinsverantwortlichen
und Leiter:innen der Regionalen
und Kantonalen Zentren

Genf, Mittwoch, 29. November 2023

Standpunkt: Soziale Aktivitäten

Sehr geehrte Vereinsverantwortliche und Leiter:innen der Leistungszentren des FSGA-SVAT,

Als Verband möchten wir uns mit einigen wichtigen Empfehlungen an Sie wenden, um gemeinsam die Herausforderungen anzugehen, die sich in der Interaktion zwischen unseren Vereinen bzw. Leistungszentren und den Eltern, insbesondere im Hinblick auf soziale Aktivitäten, ergeben.

Gemäss der Swiss Olympic Ethic Charta ist es essenziell, dass Sport und soziales Umfeld in Einklang stehen. Dies bedeutet, dass die Anforderungen in Training und Wettkampf mit den Verpflichtungen in Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar sein müssen. Eine Gleichbehandlung aller Athletinnen und Athleten unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft sowie religiöser und politischer Ausrichtung ist hierbei unabdingbar.

Die Wichtigkeit der Teilnahme junger Athletinnen und Athleten an sozialen Aktivitäten der Schule, des Berufs und der Familie steht ausser Frage. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Teilnahme an solchen Veranstaltungen immer ohne Konsequenzen bleibt. Entscheidungen müssen wohlüberlegt getroffen werden, frei nach dem deutschen Ethik-Philosoph Immanuel Kant: *«Menschliches Leben ist nichts anderes als eine notwendige Aneinanderreihung von Entscheidungen. Nur: sich nicht entscheiden, ist nicht möglich.»*

Als Verein oder Zentrum tragen Sie die Verantwortung, die körperliche und psychische Gesundheit Ihrer Athletinnen und Athleten zu sichern. Ziele und Termine müssen realistisch und fair gesetzt werden. Es darf keine generellen Verbote sozialer Aktivitäten geben. Gleichzeitig ist es wichtig, keine gesundheitlichen Risiken einzugehen, insbesondere im Hinblick auf die Teilnahme an Wettkämpfen nach längeren Trainingspausen oder das Wiederaufnehmen des Trainings an dem Punkt, an dem vor der Pause aufgehört wurde.

Wir empfehlen Ihnen, frühzeitig das Gespräch mit den Betroffenen (Athletinnen und Athleten, Eltern, Schulen und Berufen) zu suchen, um die Jahresplanungen abzustimmen. Bei Konflikten sollten Kompromisse gesucht werden. Beispielsweise könnte vereinbart werden, dass Athleten nur an einzelnen Tagen an sozialen Anlässen teilnehmen, um das Training fortsetzen zu können. Aufgrund der Teamkomponente im Akrobatikturnen müssen die Bedürfnisse verschiedener Athleten unterschiedlichen Alters koordiniert werden. Daher ist eine frühzeitige Kommunikation und Einbindung der Beteiligten wichtig.

Bitte beachten Sie, dass die trainingsintensive Komponente unserer Sportart viele Wiederholungen erfordert, um Elemente sicher und risikoarm ausführen zu können. Ein Abkürzen dieses Prozesses kann gefährlich sein und wird grundsätzlich nicht empfohlen. Bei Unsicherheiten oder Bedarf an zusätzlichem Rat, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, und Eltern oder Schulen können sich auch direkt an mich wenden.

Zum Abschluss möchten wir Ihnen einige konkrete Handlungsempfehlungen in der Thematik aufzeigen:

- Frühzeitige Abstimmung der Jahresplanung mit Athletinnen, Athleten, Eltern, Schulen und Berufen
- Offene Kommunikation und frühzeitige Einbindung aller Beteiligten, insbesondere Einbeziehung der Athletinnen und Athleten in Entscheidungsprozesse
- Aktive Suche nach Kompromissen bei Konflikten, z.B. Teilnahme an einzelnen Tagen sozialer Veranstaltungen
- Vorsicht bei Wettkampfteilnahmen nach längeren Trainingspausen
- Vermeidung von Überlastung und Überforderung der Athletinnen und Athleten
- Keine generellen Verbote sozialer Aktivitäten
- Allgemein: Konsequente Verfolgung der Prinzipien der Swiss Olympic Ethik-Charta

Ich danke für Euer Verständnis und Eure Unterstützung. Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüsse



Ian DE SCHOENMACKER

Vize Präsident

Leistungssportverantwortlicher für Akrobatikturne bei Swiss Olympic

+41 79 392 78 01

fsga.svat.development@gmail.com